spielraumplanung Karin Dettmar + Martin Kappler Landschaftsarchitektur

Kindergarten St. Andreas
Baubeschreibung Außenraum

Gestaltungs- und Pädagogisches Entwurfskonzept

Der Außenraum gliedert sich in 2 Bereiche, in den Garten und in den Vorgarten.
Der Garten wird von allen Kindern, Krippe und ü3, genutzt. Der Vorgarten hat den Schwerpunkt Krippenkinder, da dieser über einen direkten Zugang zum Krippengruppenraum verfügt.

Der parallel zur Straße verlaufende Teil des Vorgartens unterliegt der Gestaltungssatzung der Stadt Ravensburg. Diese sieht vor, die Gärten in ihrem ursprünglichen Charakter wiederherzustellen. Dies betrifft die Einfriedung und die Bepflanzung. Dieser Teil des Vorgartens wird mit Wildstauden und einzelnen Pflanzgefäßen strukturiert und lädt die Kinder aller Altersstufen zum sinnlichen Erleben der Pflanzenwelt und Beobachten der Insekten ein.

Der Garten wird geprägt durch den alten Baumbestand, der in dieser Form erhalten wird und dem Ort eine schattige, waldähnliche Atmosphäre verleiht.
Das Gelände ist für die Anzahl der Nutzenden relativ klein. Aus diesem Grund liegt der Fokus des Entwurfs auf einer starken Zonierung der Bereiche. So entstehen Orte für Kleingruppen und unterschiedliche Aktionsbereiche mit den Schwerpunkten: Bewegung, Gestaltung, Rückzug + Kommunikation, Rollenspiel und Sinne. Dadurch werden die räumlichen Anforderungen zur Umsetzung des Orientierungsplanes auch im Außenraum abgebildet. Ein überdachter Bereich, das Freiluftatelier, befindet sich am nordwestlichen Grundstücksrand. Der Außenraum ist damit als weiterer Raum der Kita zu begreifen und ganzjährig zu bespielen. Die verschiedenen Aktionsbereiche fließen organisch ineinander und werden durch Strauchstrukturen, Natursteine, Geländemodellierung oder auch durch unterschiedliche Bodenbeläge ausformuliert. So werden spürbar „laute“ von „leisen“ Bereiche voneinander getrennt.
Markant für den Außenraum ist der Schneckenturm, ein weiterer Turm für die Stadt der Türme, aus krummgewachsenem Robinienholz mit anschließenden Kletterelementen. Die Kletterstrukturen bieten den Kindern in jeder Altersstufe eine Herausforderung und ermöglichen den Blick aus anderer Perspektive. Interpretationsoffene Spielelemente (Kletterelement, Podeste, Baumstämme), Raumstrukturen (Gebüsche, Steinwerkstatt) und loses Naturmaterial (Stein, Baumstämme, Holzscheiben) fördern die Kreativität der Kinder und sind die Basis für Selbstbildungsprozesse und die Bildung von Selbstvertrauen.
Da der Außenraum auch von den Krippenkindern bespielt werden soll wird für sie gartenausgangsnah ein Podest mit Spielhaus und Sandbereich, als sichere Basis, verortet. Klettergeräte für die größeren Kinder erhalten einen Zustiegsfilter (Einstiegsstufe höher als 40 cm).

Materialien

Der gesamte Garten wird mit Materialien wie Natursteinen, Baumstämmen, Hackschnitzel, buntes Pflaster (Pflasterbelag aus bunt gemischten Pflastersteinen), Kiesflächen, Schotterrasen mit Wildkräutereinsaat sowie heimischen Gehölzen, Kletterpflanzen und Wildstauden naturnah gestaltet. Auf Diversität in der Pflanzenauswahl wird geachtet. Die einzelnen Bereiche fließen organisch ineinander, rahmen den Baumbestand und markieren die Spielflächen.

Übergänge zwischen Innen und Außen

Es gibt 3 Übergangsbereiche zwischen innen und außen, den Haupteingang, den Gartenausgang und den Krippenausgang. Der Haupteingang öffnet sich mit einem kleinen Vorplatz zum öffentlichen Bereich, weitet dadurch den Straßenraum und lässt einen weichen Übergang zwischen öffentlich und nichtöffentlich entstehen.

Der Gartenausgang nimmt mit seinen strahlenförmigen Geraden und der senkrechten Struktur der Geländerstäbe Bezug auf die Parabel und verbindet durch Zitate des Schneckenturms (organische verlaufendes Geländer in Linienführung und Höhenentwicklung) mit dem Außenraum.
Der Gartenausgang kann als Verweilort, auf dem Ausguck oder darunter; bespielt werden.
Der Krippenausgang treppt sich langsam in den Vorgarten ab und bietet durch Rückzugs-, Verweilorte und der Rampe einen geschützten Raum mit differenzierten Angeboten auf kleinster Fläche.

Einfriedung

Gemäß der Gestaltungssatzung erfolgt die Einfriedung an der Kapuziner- und der Zeughausstraße mit einem geschmiedeten Metallzaun. Die anderen Bereiche werden aus Stabgitterzaun anthrazit und Holzelementen mit Lärchenstäben eingefriedet. Mit farbigen Plexiglas gefüllte kreisrunde Ausschnitte erlauben am Krippenausgang den Ausblick zum Nachbarn.